

Derftliches und Sächfifches.

Miefa, den 20. März 1928.

Wetterverberichte für den 30. März 1928. Zeitverricht von der Sächf. Landeswetterwarte zu Dresden. Nach langfamem Abzug des Schlagwettergebietes vorübergehend etwas Bewölkungsabnahme, später aber wieder trübe und Regenfälle bei etwas milderen Temperaturen. Nächste Tagen des Ertrages viel in den Wäldern bei um den Nullpunkt fchwankenden Temperaturen. Zunächst noch mäßige bis heiffe nordweftliche, später fchwache bis mäßige Südweftliche bis weftliche Winde.

Daten für den 30. März 1928. Sonnenaufgang 5,41 Uhr. Sonnenuntergang 18,20 Uhr. Mondaufgang 11,49 Uhr. Monduntergang 3,54 Uhr.

- 1282: Gallianifche Weifer.
- 1559: Der Kochmeister Adam Riefe in Annaberg gef. (geb. 1492).
- 1746: Der fpanifche Maler und Radierer Francisco de Goya in Fuente de Tobaris geb. (gef. 1828).
- 1844: Der Dichter Paul Verlaine in Metz geb. (gef. 1896).
- 1856: Der Friede von Paris beendet den Krimkrieg.
- 1925: Der Anthropologe Rudolf Steiner in Dornach gef. (geb. 1861).

Die Allgemeine Ortskrankenkaffe Miefa und Umgegend hielt am 20. März 1928 im Bahnhofsotel zu Miefa die erste diesjährige Kuffchuhfifung ab. Anweftend waren 88 Vertreter der Verfficherten und 9 Arbeitgebervertreter. Zunächst wurde der vorläufige Gefchäftsbericht für das Jahr 1927 von der Betriebsleitung erfaftet. Aus demfelben war zu entnehmen, daß die Einkommensnahmen der Kaffe 888 881 RM betragen, die Ausgaben 666 108 RM, fo daß ein Ueberfchuf von 1728 RM zu buchen ist. Es ift jedoch die Tafache zu verzeichnen, daß die nach der Reichsverfficherungsvorordnung vorgeschriebene Zuführung von einem Zwanzigstel der Beitragsentnahme von etwa 42 000 RM zur Miflage nicht gemacht werden konnte. Die Krankengeldausgabe beffert fich auf 288 566 RM, gegen 224 927 RM im Vorjahre. Die Koffen für ärztliche Behandlung 201 342 RM, gegen 156 977 RM im Vorjahre. Für Arzneien und Heilmittel find ausgedehnt 108 622 RM, gegen 84 361 RM, im Vorjahre. Die Ausgabeefapitel für Krankenheub, Wochenhilfe, Fürforgen im allgemeinen weifen gegen das vorangegangene Wirtschaftsjahr ganz erhebliche Steigerungen auf. Der Kaffenvorffichende, Herr Fiedler, beleuchtet das näheren die unangünfte Finanzlage der Kaffe, insbefondere verweist er auf die Mehrausgaben im Januar und Februar 1928, wo fich die volle Bezahlung der ärztlichen Gefchäftentgelte und der unnormal hohe Krankenftand ungnüftig auswirkten. Der andauernd hohe Krankenftand des Vorjahres wird durch die vorliegende Reichsftatift illuftriert, danach fteht Miefa nächst den Ortskrankenkaffen der Städte Chemnitz, Halle, Berlin an vierter Stelle mit einem Prozentfah von 6,17 zur durchfchnittlichen Miflagenzahl von 10,92. Die Normalziffer der erwerbsunfähigen Kranken in Prozenten zur Miflagenzahl wird allein mit 3,50 angenommen. Kaffenvorffand und Verwaltung haben alle erdenklichen Maßnahmen getroffen, Abhilfe zu fchaffen. In dem zum Druck aufgegebenen Gefchäftsbericht, der demnächst zur Verffendung gelangt, ift darüber ausführliches enthalten. Nach allgemeiner Ausfprache, in der die Verfficherten Vorfchlüge zur Abfchaffung der freien Kratzwahl und Vefteinführung von Affenärzten machten, wurde der Prüfungsfbericht des Rechnungsferefs verlesen. Dierauf erfolgte einftimmige Richtigherrechnung der Jahresrechnung für 1927. Herr Fiedler regte an, die Wohnungsverhältnisse der Verfficherten durch den Vertrauensarzt nachprüfen zu laffen, fo wie es bereits von anderen Krankenkaffen gefchieht. Es wäre vielleicht dadurch eine Erfparnis von Kuffoffen zu erzielen. Die Vorlage des Kaffenvorffandes, welche eine Erhöhung der Krankenkaffenbeiträge von 6 auf 6½ Prozent der Grundlohn und Derabfegung des Krankengeldes von 60 auf 55 Prozent vorfchlägt, wurde einftimmig angenommen. Eine Erhöhung der Arbeitslofenverfficherungsbeiträge findet dadurch nicht ftatt.

Gewerdebauk Miefa. Die geftrige Generalverfammlang von 78 Mitgliedern befucht war, fprach einftimmig die Jahresrechnung für 1927 richtig und erteilte dem Verwaltungsvorffand Entloftung. Die fofort zahlbare Dividende wurde auf 10 Prozent feffgefetzt. Die ausffcheidenden Auffichtsratsmitglieder wurden wieder, während Herr Kaufmann Adolf Vormann, Miefa, neu in den Auffichtsrat gewählt wurde. Nach dem Bericht des Vorffandes hat die Entwiflung des Inffitutes auch in den ersten Monaten des neuen Gefchäftsjahres gute Vorfchritte gemacht.

Die neuen 50-Pfg.-Stücke. Der Abgeordnete Verffche (Wirtschaftliche Vereinigung) hat im Preuffifchen Landtag folgende Kleine Anfrage eingebracht: Zahlreiche Klagen aus den Kreifen der Gewerbetreibenden laffen erkennen, daß die neuen 50-Pfennig-Stücke den Bedürfniffen des Verkehrs nicht entfprechen. Insbefondere bezieht bei mangelhafter Beleuchtung eine erhebliche Verwechslungsgefahr mit den neuen 1-Pfennig- und 2-Pfennig-Stücken. Das Staatsministerium foll erklären, ob es bereit fei, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die neuen Pfenniglafer aus dem Verkehr gezogen werden und daß bei künftigen Neuprüfungen vor der endgültigen Entfcheidung die in Frage kommenden Verkehrskreise und Induftrie- und Handelskammern gehört werden.

Das neue Schnellboot der Sächf.-Böhmifchen Dampffchiffahrtgefelfchaft, das im Laufe des Sommers in Dienst gefteht werden wird, macht in der nächsten Zeit einige Probefahrten, die auch die untere Elbftröme berühren werden. Wie wir hören, foll das Boot, das gegen 200 Passanten aufnehmen kann, auf den Namen einer der unteren Stationen getauft werden. Eine endgültige Entfcheidung ift jedoch noch nicht gefacht worden. Es bemühen fich verschiedene Elbförte um den Vorzug. Taufname dieses neuen Bootes zu fein.

Ein neuer Parteiname. Die Reichspartei für Aufwertung und Recht, die im Reichstag bisher durch die Abgeordneten Dr. Best und Seiffert vertreten war, hat ihren Namen in „Allgemeine Volkspartei“ geändert.

Um die Erhöhung des Hausbefitzeranteils. Die Preffefteffe des Verbandes der Sächfifchen Grund- und Hausbefitzervereine verbreitet folgende Mitteilung: Eine Neufassung des Abgeordneten Dr. Dumjahn in der interfraktionellen Sitzung des Landtages am Montag, den 26. März 1928, ift durch die Induftrietion eines Teilnehmers entffelt wiedergegeben worden. In Wirklichkeit hat Herr Dr. Dumjahn auf eine Frage des Ministerpräffidenten nur feffgefetzt, daß die dem Hausbefitzer naheftehenden Abgeordneten, solange die Verhandlungen über die Erhöhung des Hausbefitzeranteils an der gefelfchaftlichen Miflage fchweben, hinsichtlich ihrer Haltung zu den Auffchlufsanträgen noch nicht gebunden feien. In der Verfammlang in Adßichenroda am Freitag, den 23. März, in der Herr Rechtsanwalt Rohlmann in feiner Eigenschaft als Vorffichender des Verbandes der Sächfifchen Grund- und Hausbefitzervereine die Auffassung des Verbandes als Organisation vortrag, hat er ja ebenfalls, wie unsere Mitteilung vom 24. März 1928 ergab, die endgültige Stellungnahme von dem Ausgang der Verhandlungen abhängig gemacht. Die Ausherungen fehen fonach nicht in dem aus der entffelten Wiedergabe anfeheinend sich ergebenden Wiffenstand.

Die Zukunft der Muffik in Schule und Verein. Im Zeit Nr. 13 der Deutfchen Sängerbundzeitung verbreitet fich der Vorffand des Kreifes VII (Provinz Sachfen und Anhalt) Studienleiter Dr. Grätner, Halle, eingehend über die Frage der Zukunft der deutfchen Muffik in Schule und Verein. Er geht dabei von der Grundfrage aus, daß die Schule die Grundlage für das muffikalifche Empfinden und das Interesse an der Muffik bilden muß. Auf die Schulmuffik ift dementsprechend der größte Wert zu legen. Falls wäre allerdings eine Ueberfpannung der Anforderungen, wie fie augenblicklich dem Mittelfchüler zugemutet werden. Ein befonders heffes Problem ift die Chormeifterausbildung, insbefondere auf dem Lande. Was heute vom Staat hierfür bereit gefteht wird, genügt nicht im entferntesten. „Die Chormeifterlehrgänge“, fo fordert Grätner, „müffen weiter ausgebildet werden. Inet Anreize müffen gefchaffen werden: erffens müffen unsere Chormeifter anftändig vergütet werden, damit für Lehrer und Berufsmuffiker es immer erffredender wird, fich im Reiten von Chören auszubilden; zweitens müffen die künftigen Chormeifter, wenn nicht ftatuflich, fo doch bundesamtlich anerkannt werden. Es geht nicht mehr an, daß jeder beliebige Muffikfreund einen Chor leiten darf; er muß vor einem etwa von Bundes einzufehenden Ausffuß keine praktifche Befähigung nachweifen. Wenn heute der Staat von jedem Privatmuffikler den Befähigungsnachweis verlangt, dann muß dies erff recht von den Chormeistern verlangt werden.“

Tarifverträge dem Arbeitsministerium einfeinden. Auf Grund des § 8 der Tarifvertragsverordnung in der Faffung der Bekanntmachung vom 1. März 1928 in Verbindung mit Art. 1 Ziff. 3 der Bestimmungen über die Ueberfendung und Mitteilung von Tarifverträgen vom 1. März 1928 hat das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium angeordnet: An Abffriften oder Abdrucken von Tarifverträgen find dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium — Tarifstelle — Dresden-K., Döppelstraße 1, zwei Stücke, und außerdem für die technifchen Räte der Kreisfchauptmannfchaft Dresden, Veitftraße 1, Chemnitz und Weiffau und für jedes Gewerbeauffichtsam, in dessen Bezirk der Tarifvertrag gilt, je ein Stück einufendend. Die Verteilung der Stücke an die aufzählenden Stellen erfolgt durch das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Tarifstelle. Das Kuffkrafttreten von Tarifverträgen ift gleichfalls dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium — Tarifstelle — mitzufenden.

Neuer Sächfifcher Lehrerverein. Der Neue Sächfifche Lehrerverein wird feine diesjährige Vertreterverfammlang vom 12. bis 14. April in Dresden abhalten. Die Tagung wird durch zwei Vorträge eingeleitet werden. Univerffitätsprofessor Dr. Mit-Verffchlag fpricht über: „Die Wandlungen der Humanitätsidee“ und Oberfftudienleiter Dr. Klaf-Firna „Die Eigenart des Seminars“. Ein Dankeswort zum Abfchied.

Polizeibeamtensagung in Döbeln. Am zweiten Verhandlungstage der Tagung des Verbandes Sächfifcher Polizeibeamter wurden in der Hauptffache interne Verbandangelegenheiten erdeligt. Unter anderen wurde beffchloffen, eine Verbefserung der Spitzenorganisation des Deutfchen Beamtensbundes zu verlangen. Die Verhandlung wurde beauftragt, auf alle Fälle die Miflichtfchaft beim Deutfchen Beamtensbund zu fündigen. Bei den Neuwahlen wurde der erste Vorffichende Detloff-Dresden wieder gewählt. Als nächster Tagungsort wurde Dresden beffimmt.

Neues Partgeld in der Tifchhoflokalität. In der Tifchhoflokalität werden eingeführt: neue Münzen zu 5 und 10 Hellern aus einer Legierung von Kupfer und Zink, Münzen zu 20 und 50 Hellern aus Nickelbrönze und Münzen zu 5 und 10 Kronen aus Silber. Die dergeltigen 5-Kronen-Stücke und die 2-Heller-Stücke werden eingezogen.

Das tifchhoflokalifche Generalkonfulat in Dresden überffiedelt am 1. April in die neuen Amtsräume Dresden-K., Penffterftr. 1. Am Sonnabend, den 31. März, bleibt das Amt gefchloffen.

Neue Briefmarken mit dem Bilde der deutfchen Reichspräffidenten. Der Reichspräffident hat die Ausgabe von Briefmarken mit dem Bilde der deutfchen Reichspräffidenten genehmigt. Von den neuen Briefmarken trägt die Marke zu 15 Pfg. das Bild des Reichspräffidenten von Hindenburg, die Marke zu 8 Pfg. das Bild des verfforderten deutfchen Reichspräffidenten Friedrich Ebert. Die Marken erfcheinen voraussichtlich am 1. Juni dieses Jahres.

Eine Bandarbeitervereinbarung mit der Tifchhoflokalität. Wie dem Telemun-Konfultantendienst aus Berlin gemeldet wird, ift zwifchen der deutfchen und der tifchhoflokalifchen Regierung eine Vereinbarung über tifchhoflokalifche landwirtschaftliche Wanderarbeiter abgefchloffen worden, die demnächst durch Notenwechfel in Kraft gefetzt werden foll. Ueber die papiermiffliche Behandlung der nach Deutfchland kommenden tifchhoflokalifchen Wanderarbeiter befragt Ziffer 14 der Vereinbarung folgendes: Die nach Maßgabe dieser Vereinbarung ausgeffertigten Arbeitsverträge (Sammelftiften) gelten für die darin aufgefährten Arbeiter bei gemeinschaftlichen Grenzübertritt und während des gemeinschaftlichen Aufenthaltes in Deutfchland als Vaherfah. Ein deutfcher Sichtvermerk ift nicht erforderlich für einen Arbeiter, der während feines Aufenthaltes in Deutfchland aus der durch einen Arbeitsvertrag zufammengefaßten Gruppe ausffcheidet, wird das tifchhoflokalifche Konfulat in Berlin einen Fah zur Rückkehr nach der tifchhoflokalifchen Republik ausffellen, wenn die deutfche Arbeiterzentrale unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen und eines Lichtbildes des Arbeiters es beantragt. Die Geltungsdauer des Paffes foll der Lage des Paffes angepaßt, jedoch nicht über den 31. Dezember des jeweils laufenden Jahres hinaus feffgefetzt werden. Der Fah wird gebührenfrei ausgeffelt werden, wenn der Arbeiter offenfichtlich ohne eigenes Verffchulden aus feiner Gruppe ausgeffchieden ift. Bei Abfchluß der geführten Verhandlungen ift mit den tifchhoflokalifchen Vertretern u. a. verabredet worden, die Bestimmungen der Vereinbarung fchon vorläufig anzuwenden. Demzufolge hat fich der Reichsinnenminister einverftanden erklärt, daß die Bestimmungen der oben angeführten Ziffer fchon jetzt angewendet werden.

Esperanto-Kongref. Der 17. Deutfche Esperanto-Kongref findet zu Pfingften dieses Jahres in Potsdam ftatt. Die feierliche Kongref-Eröffnung erfolgt am Pfingftmontag um 11½ Uhr im großen Saal des hiftorifchen Palaft Barberini. In Ehren des Kongreffes foll vom Turm der Garnifonkirche die Esperanto-Hymne zu Gehör gebracht werden. Auch wird anffchließend der Fraffungen des Deutfchen Esperanto-Lehrer-Bundes eine Probefektion Potsdamer Esperanto-Schulfinder veranstaltet.

Die Arbeitsgefelfchaft der akademifchen Ueberfetzungen- und Dolmetscherbüros. Seit Jahren beftehen an vielen größeren Univerffitäten und Hochfchulen akademifche Ueberfetzungs- und Dolmetscherbüros, in denen sprachkundige Studenten Ueberfetzungsbereiten aller Art ausfführen, um fich dadurch Geld zum Studium zu erwerben. Zur Förderung dieses wichtigen Zweiges der akademifchen Selbfthilfe und zur Steigerung der Leistungsfähigkeit dieser Klüffes hat die Arbeitsgefelfchaft der akademifchen Ueberfetzungs- und Dolmetscherbüros ins Leben gerufen. In dieser Arbeitsgefelfchaft wird der Wirtschaft, dem Verkehr und der Wiffenfchaft auf dem Gebiete des Ueberfetzungs- und Dolmetscherwesens eine Organisation zur Verfforgung gefteht, die den höchsten Anforderungen gerecht werden kann. Der Arbeitsgefelfchaft gehören fchon jetzt an 16 Klüffes in Berlin, Dresden, Frankfurt,

Stettin, München und Leipzig mit einem Ueberfetzungs- und Dolmetscherftab von etwa 600 Mitarbeitern für mehr als 60 Sprachen und alle Fachgebiete. Die Arbeitsgefelfchaft ift Leipzig, die Zeitung liegt in den Händen des Herrn Dr. Trifchler, dem Begründer und langjährigen Leiter des ersten Klüffes.

Die Miflage der Bandmiffwirtschaft und die Krankenkaffen. Die Krankenkaffen find gefelfchaftlich verpflichtet, einen Referenzfonds in Höhe eines ganzen Jahresausgabe anzufammeln. Diese Verpflichtung bezieht fich für alle Krankenkaffen ohne Unterffchied, also auch für die Bandkrankenkaffen. Es ift bei der gefpannten Finanzlage der Kaffen, die gerade eine Verfficherung der Bedürftigen der Verfficherten und der Referanten zuläßt, nur durchzuführen, wenn die Beiträge zur Krankenverfficherung entfprechend erhöht werden. Der Reichsarbeitsminister hat in Anbetracht der Miflage der Bandmiffwirtschaft durch Vermittlung der Landesbehörden die Auffichtsbeförden der Krankenkaffen, die Verfficherungsfämter, darauf aufmerksam gemacht, daß von den Bandkrankenkaffen diese gefelfchaftlich vorgeschriebenen Zuführungen zum Referenzfonds nicht unter allen Umständen verlangt werden können, foudern daß einftweilen Nachfficht gefüßt werden foll. Da aber ohnehin die Zuführungen zum Referenzfonds fchon seitens der Kaffen auf das mögliche niedrige Maß herabgefetzt worden find, ift eine Herabfetzung der Beiträge der Krankenkaffen kaum zu erwarten. Jedemfalls verhindert aber dieser Erlaß, von Ausnahmefällen abfehen, eine weitere Herabfetzung der Beiträge, die fofort bei vielen Kaffen unabweiflich wäre.

Die Kelle des Prinzen Johann Georg. Wie feinerzeit gemeldet, hat Prinz Johann Georg von Sachfen anfangs Februar eine Kelle nach dem Orient angeffert, die bisher einen guten Verlauf genommen hat. Mitte März hatte der Prinz von Kairo aus im Kuto das abgefchiffte koptifche Kiffel Kofter Sam Antonius in der arabifchen Wüfte unweit vom Roten Meer befucht. In der Hauptffache dieses Kiffel befichtigte er einen Schatz alter Wandgemälde. Die Karpooce und Oftern wird der Prinz wie im Jahre 1927 in Jerusalem verbringen.

Wellentausch deutfcher Sender. Durch die Anberufnahme des neuen Rundfunffenders in Weiffau am 30. März wird ein Wellentausch verffchiedener deutfcher Sender erforderlich. Weiffau erhält die Einzelwelle von Rönigsberg in Dr. 329,7 m Rönigsberg i. Pr. die Welle 303 m (bisher Rönigsberg), Rönigsberg die Welle 241,9 m (bisher Mäntler i. Weiff.) und Mäntler die Gemeinffchaftswelle von Weiffau 250 m.

Gräber d. Strelha. Germanifche Wohngruben ausgegraben. Als im Dezember vergangenen Jahres die Firma v. Einffiedel-Gneffmann zur Errichtung des Steinfaltmaschinenbaues Erdarbeiten vornehmen ließen, trafen die Arbeiter fünf Gruben an, aus denen fie bankenswertweise die Scherben, Tierknochen, Glasklumpen und Weiffhülfenwaren borgen. Drei Gruben hatten die Arbeiter völlig weggerräumt, zwei waren a. Z. noch an der fehen gebliebenen Wand erkenntlich. Dieselben fahormäßig zu unterffuchen und zu vermaßen war damals dem herbeigerufenen Lehrer Miffchlin aus Miefa nicht möglich, da es gerade die Tage der armmittigen Kälte, 28° und das Erdreich demzufolge gefroren war. Als Herr Miffchlin vergangenen Dienfttag die Gräber vornehmen wollte, fand er feiber die Wand eingefürzt und die Gruben nicht mehr vor. In benachbarter Stelle konnte er aber zwei weitere Wohngruben entdecken und genau ausgraben und vermaßen. Sie lagen 1,60 m auseinander und erftritten fich unter der faft meterdicken Humuffchicht in fenkrechten Wänden bis eine 80 cm, die andere 55 cm tief in den braunen Kies hinab. Der Durchmesser der faft kreisrunden Gruben betrug reichlich 1 Meter. Angefüßt waren fie mit fchwarger Erde. In ihr fanden fich allerlei Abfälle des Hauswefens: Topffcherben, Tierknochen und Gebrauchsgeräde. An den Scherben läßt fich manches feffstellen, Alter, Herffeller und Technik. Danach ftammen die Wohngruben aus den letzten Jahrhunderten vor unferer Zeitrechnung. Ihre Bewohner waren weffgermanifche Elbfürben. Durch Vermittlung der von Frankfurt her bis zur Saale wohnenden Kelten hatten fie die Topfferdreiffchele kennen gelernt. In einer Grube fand fich eine ziemlich zur Hälfte erhaltene Schale, an deren Oberfläche man deutlich die Dreiffcherben erkennen kann, die die Dreiffcherbenarbeit verraten. Die Tierknochen find Refte der Miflageliten. Ein halber Schweinsunterffiefer, Röhrenknochen von Hund und Pferd gaben von den damals fchon geführteten Haustieren Kunde. Ein Bruchstück eines Feuerfteinfchiffers und ein Kiffel aus Knochen beweffen, daß man trotz beachtlicher Höhe der Kulturstufe im Hausgebrauch noch primitives Geräde benutzte. Daneben fand fich ein Klumpen Eisen von doppelter Fauftgröße. Unähnlich ift es, wie häufig fich gerade in germanifchen Wohngruben Eisen vorffindet, ein Beweis, um wieviel höher die Kulturentfchick bei ihnen geklungen haben muß als bei den fpäter einftiehenden Slaven, in deren vielen in unferer Gegend ausgegrabenen Wohngruben fich noch kein Eisen befand. Weiter kam in der einen Grube ein ganzer Haufen von Lehmwürffeln zum Vorfcheen. Sie zeigten noch fehr deutlich die Abdrücke der dicht nebeneinander geftehten Stäbchen, die aus die Grube als Hauswände gefteht und mit Lehm verffchmiert waren. Ein anderer Aufbau von Lehmklumpen, zwifchen denen mürbe, gefchwärzte Steine und viele Holzlofenrefte lagen, kam in der anderen Grube auf deren Sohle ans Tageslicht. Das war ein Herd gewefen, auf dem gefocht oder geröftet worden war; denn es fanden fich in, auf und neben ihm zahlreiche Weiffcherben und Tierknochen. Interessant war auch, daß die zweite Grube eine dritte, tiefer angelegte Grube überffchnitt. Auch in ihr fanden fich ähnliche Gegenstände. — So vermögen die unangenehmlichen Gruben mit ihrem faft lächerlich unangenehmlich erffcheinenden Inhalt gar vieles aus unferer hiftorifchen Vorzeit zu erfchließen. Die Hauptffache aber ift, daß fie nicht von Vahenhand ausgewühlt, foudern fahgemäßig unterffucht werden. — Kuffchiffliche Meldeffelle für Ungefchickte: Lehrer Miffchlin, Miefa, Wuppiger Straße 21 a, erreichbar durch Tel. 26 Miefa.

Ordnung. Reichswehr in Odrau. Am Dienfttag mittag gegen 11 Uhr trafen auf einem Ertrag von 52 Wagen 2 Schwadronen Reichswehr von der Jagrabteilung 4, Dresden, auf dem hiefigen Bahnhof ein. Durch die neuen fahrdaren Rampen konnte das Ausladen der 60 Fahrzeuge und 180 Pferde in 3½ Stunde bewältigt werden. Das Militär zog unter Muffikfängen durch den Ort, um in der Umgebung von Odrau Quartier zu befehen. Es fand eine Gefelfchaftsbühnung von zwei Tagen Dauer auf der Bafis Weiffen-Groffenhain ftatt. Heute Donnerftag wurde das Militär wieder von Odrau abtransportiert.

Groffenhain. Der Leiter des Kriminalpoftens Groffenhain, Herr Kriminalkomffiffar Laternich, wurde rückwirkend vom 1. Dezember 1927 zum Ober-Kriminalkomffiffar befördert und wird zum 1. April d. J. nach Stitta verffetzt. Herr Ober-Kriminalkomffiffar Laternich ift seit 1. Oktober 1925 in Groffenhain.

Meiffen. Ein Induftriejubiläum. Geftern waren 25 Jahre vergangen, feit die Firma Glasfabrik Artlengefelfchaft Brodowif ins Leben gerufen wurde. Und diesem Anlaß hat das Unternehmen eine Fefflichkeit beaufgegeben, die neben einem kurzen gefchichtlichen Uffriß über die Entwiflung der Glasfabrikation den Werdegang des Unternehmens fchilbert.

Dresden. Die Auffchließung von Sofffwif. In den Bedingungen für die Eingemeindung von Sofffwif war der Stadt Dresden die Erbauung einer Oßentrafé von der Galberfftraße nach der Schömann Anfficht in Ober-